II.C.14

Verantwortlich handeln in der Gesellschaft

Umweltethik – Welche Verpflichtung hat der Mensch anderen Lebewesen gegenüber?

Nach einer Idee von Nadja S. G. Matthey

© Rudzhan Nagiev/ iStock / Getty Images Plus

Der Klimawandel zeigt uns deutlich, wie eng wir als Lebewesen mit anderen Lebewesen in unserem Ökosystem verbunden sind. Er ist ein Ergebnis menschlichen Handelns. Dies wirft Fragen zu unserer Verantwortung für die Auswirkungen auf das Ökosystem auf, sowohl in unserem eigenen Interesse als auch im Hinblick auf andere Lebewesen und unsere natürliche Umwelt. Die vier großen umweltethischen Grundhaltungen werden anhand von alltäglichen Beispielen und einfachen philosophischen Texten vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die Lernenden können zentrale philosophische Fachbegriffe erklären und sachlich richtig verwenden; sich philosophische Texte erschließen; unterschiedliche Perspektiven einnehmen; die eigene Position in der Diskussion vertreten
Thematische Bereiche:	Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus, Frage nach der eigenen Verantwortung in Bezug auf die Umwelt
Medien:	Texte, Bilder, Karikatur, Diagramm

© RAABE 2025

VORANSICHT

Fachliche Hinweise

Was ist Umweltethik? – Eine Begriffsdefinition

Die Umweltethik ist ein Teilbereich der Bioethik. Im Fokus stehen sowohl Begründung und Reflexion moralischer Wertvorstellungen und Prinzipien bezüglich des menschlichen Umgangs mit der nicht menschlichen Natur als auch die Diskussion möglicher Folgen bestimmter Handlungsweisen bezogen auf die Umwelt. Die Umweltethik ist eine junge Teildisziplin der Ethik. Sie „entstand zu Beginn der 1970er-Jahre als Reaktion auf die sich immer deutlicher abzeichnende globale ökologische Krise, für die, neben anderen Ursachen, ein die nicht menschliche Natur zur bloßen Ressource für menschliche Interessen herabsetzender Anthropozentrismus verantwortlich gemacht und die als Krise der modernen Zivilisation begriffen wurde."[1]

Was verbindet alle umweltethischen Ansätze? – Die Frage nach dem intrinsischen Wert

Im Zentrum aller umweltethischen Problemstellungen steht eine Frage: Welches Naturwesen hat einen intrinsischen, moralischen Eigenwert und ist aufgrund dessen schützenswert? Vier philosophische Positionen lassen sich unterscheiden, die jeweils eigene Antworten entwickelten: Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus und Holismus. Die anthropozentrische Sichtweise stellt den Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtung. Nur ihm kommt ein inhärenter, moralischer Wert zu. Nur er ist schützenswert. Der Pathozentrismus geht davon aus, dass nicht nur Menschen Empfindungen haben, sondern auch die Tiere. Sie haben Gefühle, sind schmerzfähig. Darum sind sie aus Sicht des Pathozentrismus zu schützen. Dies schließt nicht empfindungsfähige Wesen aus. Der Biozentrismus stuft alles Lebendige: Menschen, Tiere und Pflanzen, als schützenswert ein. Unterschieden wird dabei zwischen dem egalitären und dem hierarchischen Biozentrismus. Ersterem gelten alle Formen des Lebens gleichwertig und im selben Maße schützenswert. Letzterer sucht alle Lebewesen zu schützen, stellt den Menschen aber über Tiere und Pflanzen. Die Besonderheit des Holismus besteht darin, dass nicht nur alles Lebendige geschützt werden soll, sondern auch unbelebte Areale, die als Lebensräume zentral für den Erhalt des Lebens sind. Dazu zählen beispielsweise Wälder, Seen oder Flüsse.

Definitorische Schwierigkeiten und Schnittmengen

Mit dem Begriff Biozentrismus ist im Folgenden der hierarchische Biozentrismus gemeint, der alles Lebendige schützt, aber eine Abstufung vornimmt. Diese Sichtweise erscheint logischer, da die vier oben skizzierten Positionen sich gegenseitig subsumieren sollen. Dies bedeutet, dass der Biozentrismus (ebenso wie der Holismus) neben seinen eigenen Forderungen immer auch den Bedingungen der vorherigen Auffassung gerecht werden muss. Das heißt im Fall des Biozentrismus, dass er – wie der Pathozentrismus – tierisches Leid zu vermeiden sucht. Im Fall des Holismus ist die Lage noch komplizierter, denn es ist für uns als Kunden schwer abschätzbar, wie sich beispielsweise der Kauf eines Produkts auf das Ökosystem auswirkt. Dem Anspruch des Holismus als Handlungsmaxime gerecht zu werden, ist anspruchsvoll.

1 Lexikon der Philosophie. Artikel Umweltethik. Zu finden unter: https://www.spektrum.de/lexikon/philosophie/umweltethik/2086 [zuletzt geprüft am 24.04.2024]

VORANSICHT

© RAABE 2025

Auf einen Blick

1. /2. Stunde

Thema: Wofür bin ich verantwortlich?

M 1 **Wofür bin ich verantwortlich?**
M 2 **Opa erzählt von der guten, alten Zeit**
M 3 **Wie analysiere ich eine Karikatur? – Ein Methodenblatt**

Inhalt: Ausgehend von Alltagserfahrungen reflektieren die Lernenden, für was oder wen sie Verantwortung tragen. Ein Text informiert über die menschliche Verantwortung gegenüber der belebten und unbelebten Natur. Eine Karikatur lädt ein, über den Klimawandel nachzudenken.

3. Stunde

Thema: Anthropozentrismus – Ist nur der Mensch ethisch relevant?

M 4 **Die vier Positionen der Naturethik – Ein Überblick**
M 5 **Anthropozentrismus – Die Verantwortung des Menschen**

Inhalt: Die Lernenden informieren sich über die vier Positionen der Umweltethik. Vereinfachte philosophische Texte von Aristoteles vermitteln die Kernaussage des Anthropozentrismus.

4. Stunde

Thema: Pathozentrismus – Dürfen wir Tieren Schmerzen zufügen?

M 6 **Pathozentrismus – Dürfen wir Tieren etwas antun, was wir Menschen nicht antun würden?**

Inhalt: Mit einem Text von Peter Singer ermitteln die Lernenden die Kernaussage des Pathozentrismus. Sie laden zur Diskussion über den eigenen Fleischkonsum ein.

Benötigt: Textmarker

5. Stunde

Thema: Biozentrismus – Bilden Mensch, Tier und Pflanzen eine Gemeinschaft?

M 7 **Biozentrismus – Müssen wir alles schützen, das lebt?**

Inhalt: In welchem Verhältnis stehen Mensch, Tier und Pflanzen zueinander? Paul Taylor spricht allem Lebendigen einen intrinsischen, moralischen Wert zu.

© RAABE 2025

VORANSICHT

6. Stunde

Thema: Holismus – Müssen wir wirklich alles schützen?

M 8 **Holismus – Die Ökosphäre als Fixpunkt?**

Inhalt: Lernende werden über eine indigene Weisheit, eine Definition des Holismus und aktuelle Beispiele für das Artensterben an eine ganzheitliche Sichtweise auf die Natur herangeführt.

7. Stunde

Thema: Die Perspektive wechseln – Was würde eine oder ein … dazu sagen?

M 9 **Was würde eine oder ein … dazu sagen?**

Inhalt: Abschließend schlüpfen die Lernenden in unterschiedliche Positionen von Vertreterinnen und Vertretern der vier umweltethischen Auffassungen und überlegen, wie diese sich zu verschiedenen Entscheidungen des alltäglichen Lebens positionieren würden.

8./9. Stunde

Thema: Umweltethik im Alltag

M 10 **Wie viel CO_2 entsteht durch unseren Konsum?**

Inhalt: Die Lernenden reflektieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf CO_2-Emissionen, vergleichen den CO_2-Ausstoß verschiedener Lebens- und Transportmittel und planen eine klimafreundliche Klassenfahrt – als Ausgangspunkt für die Diskussion von generationenübergreifender Verantwortung.

VORANSICHT

© RAABE 2025

Wofür bin ich verantwortlich? M 1

Wir alle haben Verantwortung: Eltern für Kinder, Lernende für Hausaufgaben, Familien für Haustiere. Verantwortung kann stolz machen, aber auch belasten. Was bedeutet Verantwortung?

Aufgaben

1. Lege dar, was „Verantwortung“ für dich konkret bedeutet.
2. Übernimm die Tabelle in dein Heft. Trage ein eigenes Beispiel nach dem vorgegebenen Muster ein. Tausche dich anschließend mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern aus.
3. Lies den Text zur „Umweltethik“. Markiere drei bis fünf zentrale Textstellen

Was	verantwortet wer	warum	vor wem?
Eine Tat, eine Handlung, das Unterlassen einer Handlung …	Ich, die Gesellschaft, eine bestimmte Gruppe innerhalb der Gesellschaft …	Aufgrund von falscher Gewohnheit, Gedankenlosigkeit, Gewissenheit, Regeln, Gesetzen, Bewusstsein …	Meinem Gewissen, demjenigen, an dem ich schuldig geworden bin, einem Gericht, meinen Eltern …
Müll aufsammeln/ Müll liegen lassen	Ich und meine Freundesgruppe	Bewusstsein für die Umwelt und in offiziellen Regeln der Gesellschaft/ Gedankenlosigkeit und [illegible] Gewohnheit	Meinem Gewissen, der Gesellschaft und der Umwelt

Umweltethik ist Verantwortungsethik

Im Sommer gibt es immer häufiger Waldbrände. Tierarten sterben aus und das Klima verändert sich. Das macht uns oft hilflos. Aber wir können [illegible] tun. Wir müssen überlegen, wie wir mit der Natur umgehen. Tiere und Pflanzen haben Rechte. Wenn [illegible] zum Beispiel kein Tierleid verursachen wollen und die Fleischindustrie nicht unterstützen wollen, können wir uns überlegen, weniger oder kein Fleisch mehr zu essen. Um zu wissen, wofür wir tatsächlich Verantwortung übernehmen sollten, müssen wir klären, was wir beeinflussen können. Wir sollten uns fragen, wer warum, wofür verantwortlich ist. Dabei sollte man drei Punkte prüfen:

Hätte ich anders handeln können?
Beispiel: Wenn du bewusst dagegen entscheidest Müll zu trennen, bist du klar für diese Handlung verantwortlich und hättest dich umweltfreundlicher verhalten können.

Konnte ich die Folgen meiner Handlung vorhersehen?
Beispiel: Wenn du aus Versehen ein Stück Plastik in den Fluss gefallen ist, konntest du die Folgen deiner Handlungen nicht vorhersehen. Wenn du es dagegen bewusst in den Fluss geschmissen hast, war das eine bewusste Entscheidung, die du hättest verhindern können.

Habe ich freiwillig gehandelt oder stand ich unter Zwang?
Beispiel: Du arbeitest in einem Unternehmen, das von dir verlangt, umweltschädliche Chemikalien unsachgemäß zu entsorgen, und du hast Angst, deinen Job zu verlieren, wenn du dich weigerst. In diesem Fall liegt die Verantwortung eher beim Unternehmen als bei dir, da du unter Zwang gehandelt hast.

© RAABE 2025

VORANSICHT

M 2 Opa erzählt von der guten, alten Zeit

Wie wird die Welt in 100 Jahren aussehen? Beschäftigt dich diese Frage auch manchmal? Betrachte die Karikatur. Nutze für deine Analyse und Deutung die Methodenbox.

Aufgaben

1. Lest die Methodenkarte (M 3) sowie das Hintergrundwissen zur Karikatur. Führt alle Schritte der Karikaturenanalyse durch.
2. Formuliert die Kernaussage der Karikatur. Diskutiert diese gemeinsam in der Klasse.
3. Erörtert, wie eine mögliche ethische Frage zur Karikatur lauten könnte. Notiert sie.

Opa erzählt von der guten, alten Zeit – Gerhard Mester

© RAABE 2025

VORANSICHT

RAAbits Online
@RAABE

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen

Testen Sie RAAbits Online 14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

RAAbits Online – Das Portal für Unterrichtsmaterialien und Schulorganisation